



Erlenbach, Juli 2023

HALBJAHRESBERICHT 2023

Wir sind derzeit in Kenia in drei verschiedenen Schulen tätig, die mit unterschiedlichen Herausforderungen und Problemen zu kämpfen haben. In allen drei Schulen hat am 03. Juli 2023 das neue Semester begonnen.

REHOBOTH SCHOOL

Seit Anfang 2023 unterstützen wir neu die Rehoboth Schule. Diese Schule befindet sich in Kitengela Noonkopir, dem grössten Slum des Kajiado Districts, direkt neben einer Müllhalde, der „Arbeitsstätte“ von vielen Eltern der Schüler. Die Schule wurde von der fünffachen Mutter Jane Gitonga 2014, mit dem Ziel den armen Kindern aus der Gegend die Möglichkeit zum Schulbesuch zu geben, gegründet. Rehoboth ist eine Privatschule und im Gegensatz zu Europa, sind in Kenia die Privatschulen für die Ärmsten der Armen, da sie dort keine Schulgebühren zahlen müssen. Die Geschichten der Schüler ähneln sich und sind grösstenteils von sexueller und häuslicher Gewalt, HIV und bitterster Armut geprägt. Vor Covid hatte die Schule ca. 170 Schüler, die grösstenteils durch Patenschaften finanziert wurden. Eine Folge der Pandemie ist, dass die Schule einen grossen Teil ihrer Paten verloren hat. Daraufhin konnten die Saläre für die Lehrer nicht mehr garantiert werden und einige verliessen die Schule. Es sammelte sich ein beträchtlicher Mietrückstand an, und der Vermieter drohte bereits mit Rauswurf. Die Anzahl der Schüler war auf 90 gesunken, da die Schule die Eltern um Unterstützung bitten musste, die sich diese nicht leisten konnten.

In dieser Notlage entschied sich die WeCare-Association die Fixkosten der Schule per Januar 2023 zu übernehmen. Den Kindern bekommen nun 7 Tage die Woche drei Mahlzeiten pro Tag. Allein im letzten Monat kamen 20 neue Schüler hinzu und die Gesamtzahl der Schüler beträgt nun wieder 170. Die Zahl der täglichen Krankheitsfälle ist aufgrund der verbesserten Ernährungssituation der Kinder gesunken. Da in dieser Schule nicht mit dem Stock geschlagen wird (eine Praxis, die in Kenia zwar offiziell verboten ist, aber dennoch in vielen Schulen üblich ist), kommen die Kinder gerne in die Schule, da sie dort nicht nur Essen bekommen, sondern auch einen sicheren Hafen haben. Da die Schüler aufgrund unserer Spende auch mit Schulmaterialien und Uniformen versorgt werden, hat sich die Zusammenarbeit mit den Eltern massiv verbessert. Die Motivation der Lehrer ist gestiegen, da sich nicht mehr fürchten müssen, monatelang auf ihr Salär warten zu müssen. Es konnte auch die Anzahl der Lehrer von sieben auf elf gesteigert werden, was sich unmittelbar auf die Qualität des Unterrichts auswirkt und es können jetzt alle Schulfächer unterrichtet werden.



Auf dem Pausenhof



Fröhliche Schülerinnen



Neue Kinder in der Schule



Neue Tische im Klassenzimmer



Besprechung im Lehrerzimmer



Müde Kinder in der Schule

ILOSHON

Wir haben im ersten Semester 2023 Iloshon viermal besucht, wobei im April 2023 der Besuch aufgrund einer gesperrten Strasse auf halber Strecke geendet ist. Die „normale“ Strasse, auf der wir auch bereits mehrfach die Schule in Iloshon besucht haben, war vom Landbesitzer aufgrund von Streitereien mit der lokalen Bevölkerung gesperrt worden. Dies hatte dramatische Auswirkungen auf die Primarschule von Iloshon, die immerhin von 430 Schülern besucht wird. Die Lehrer kamen nicht zur Schule, die Schüler hatten auch teilweise Probleme und natürlich unsere Hilfslieferung musste auch auf halbem Wege von den Schülern abgeholt werden, da die Alternativroute nicht passierbar war. Wir haben Kontakt mit den lokalen Behörden aufgenommen, aber die Mühlen mahlen leider sehr langsam in Kenia. Die Regierung arbeitet an der Fertigstellung der neuen Route. Nur zum Verständnis: Es geht hier nicht um Strassenbau in unserem Sinne, sondern es werden die größten Steine aus dem Weg geräumt, um eine „Piste“ zu schaffen



Darüber hinaus hat Iloshon einen neuen Schuldirektor namens Mr. James. Laut Aussage von Agnes Gitonga ist es ein älterer Masai, der aber sehr offen ist. Er hat versprochen, die Eltern in Bezug auf den Besuch des Nasaru Lernzentrums zu motivieren.

Wir haben auch über die Vizedirektorin Purity die längst notwendige Sanierung der Abflussrohre und den Anschluss der Waschbecken in den „Badezimmern“ von Nasaru organisiert und durchgeführt. Dies war dringend notwendig, da die Abflussrohre der Toiletten im Aussenbereich Löcher hatten und dadurch ein massives Gesundheitsproblem darstellten.

Gute Nachrichten gibt es auch aus dem Nähatelier: Die Nählehrerin Lilian hat es geschafft einige Taschen zu verkaufen. Wir sind nicht sicher, ob diese Verkäufe auch tatsächlich profitabel waren. Aber es ist ein sehr guter Anfang. Allerdings ist Lilian derzeit wieder schwanger und wird bald zu arbeiten aufhören. Wir werden versuchen, eine akzeptable Übergangslösung zu finden.



Alternativstrasse nach Iloshon
nicht passierbar



Einfahrt zur Nasaru und
Iloshon Primary School



Agnes beim Besuch der
Klassen in Iloshon



Mr. James - der neue Schuldirektor von Iloshon



"WeCare"-Mädchen in Iloshon



Besuch in den Klassenzimmern

MPERRISHI

Mperrishi wurde von uns im ersten Halbjahr 2023 viermal besucht. Vorgesehen waren laut Budget nur drei Besuche in diesem Zeitraum, allerdings konnten wir einen Sponsor für zusätzliche 10 Mädchen aus Mperrishi gewinnen. Die Spende deckt nun die dadurch notwendig gewordene höhere Besuchsfrequenz ab, die natürlich auch den bereits unterstützten Mädchen zugutekommen wird.

Auch in Mperrishi hat es einen Wechsel bei der Schuldirektion gegeben: Mr. Immanuel wurde ersetzt durch Mr. Reuben. Ausserdem wurde die Anzahl der Lehrer auf total 9 erhöht, was sich für den Lernerfolg der Schüler positiv auswirken wird.

Erfreulich ist auch die Ankunft einer jungen Masai-Lehrerin namens Charity, die den Mädchen gegenüber eine Vorbildrolle einnehmen kann.



Mr. Immanuel - der ehemalige Schuldirektor von Mperrishi



Agnes und Mr Reuben - der neue Schuldirektor von Mperrishi



Das neue Lehrerteam in Mperrishi



Charity - eine neue Lehrerin in Mperrishi

Anfang des Jahres starteten die ersten drei von uns unterstützten Mädchen aus Mperrishi die Sekundarschule. Abigail und Rhonda sind in der gleichen Schule und Emily wurde einer anderen Schule zugewiesen. Obwohl die Mädchen sich sehr über diese Möglichkeit freuen und überaus motiviert sind, hat es am Anfang doch gewisse Startschwierigkeiten gegeben. Diese haben sie nun überwunden und wir warten schon gespannt auf ihre ersten Schulergebnisse.



Abigails Start in die Sekundarschule



Emilys Einzug in die Sekundarschule



Abigail and Rhonda in der Sekundarschule

Die anderen Mädchen in der Primarschule von Mperrishi wurden besucht und es geht ihnen so weit gut. Beim ersten Besuch im Januar wurden sie wieder mit Uniformen, Trainingsanzügen und Schulmaterial versorgt.



"Unsere" Mädchen mit ihren neuen Uniformen (Jan 23)

"Unsere" Mädchen mit ihren neuen Trainingsanzügen (Jan 23)

WeCare-Mädchen in Mperrishi mit ihren Monatsbinden.

Ein grosses Thema ist auch die Versorgung mit Monatsbinden, da diese Mädchen vom Problem der Periodenarmut betroffen sind. Wir sind derzeit am Abklären, inwiefern es nicht eine alternative Möglichkeit zu klassischen Monatsbinden gibt. Diese enthalten viel Plastik und werden dann nach dem Gebrauch zu einem Entsorgungsproblem. Es gibt verschiedene Startups, die mit kompostierbaren Binden aus Maisabfällen experimentieren. Alternativ gibt es wiederverwendbare Varianten, die auch finanziell interessant sein könnten.

Wir werden aufgrund der zusätzlichen Spende auch noch weitere 10 Mädchen in Mperrishi in die Gruppe der von uns unterstützten Mädchen aufnehmen können.

Als wir mit diesem FGM-Programm in Mperrishi begannen, starteten wir mit einer Gruppe von Mädchen, die bereits Opfer von FGM waren. In der Zwischenzeit sind zwei davon Mütter geworden und durch jüngere Mädchen „ersetzt“ worden. Für alle Neuzugänge haben wir folgende Vorgangsweise beschlossen:

Voraussetzungen für die Übernahme einer Patenschaft für die Mädchen

- Das Mädchen wurde nicht verstümmelt.
- Die Eltern des Mädchens verpflichten sich, das Mädchen auch in Zukunft nicht verstümmeln zu lassen.
- Die Eltern übernehmen die Kosten für die zweimalige Durchführung eines Schwangerschaftstests bei geschlechtsreifen Mädchen.
- Die Eltern verpflichten sich, das Mädchen regelmässig in die Schule zu schicken.
- Darüber hinaus sorgen die Eltern auch dafür, dass das Mädchen zuhause Zeit zum Lernen hat. Das Problem ist, dass die Wohnverhältnisse sehr prekär sind und die Mädchen zuhause keinen ruhigen Platz zum Lernen und Hausaufgaben machen haben.
- Das Mädchen ist motiviert und arbeitet hart für die Schule.



Diese Voraussetzungen sollen die Eltern motivieren, von FGM bei ihren Töchtern Abstand zu nehmen und sie stattdessen in die Schule zu senden.

Wir sehen aber auch jetzt bereits erste Erfolge bei allen beteiligten Gruppen. Wir haben bereits mehrere Männer von der Sinnlosigkeit von FGM überzeugen können. Diese setzen sich nun aktiv für den Kampf gegen FGM ein, wie z. B. der lokale Seelsorger Amos oder der Vorsitzende des Elternvereins Peter.

Es ist sehr wichtig, auch die Männer und vor allem auch die Schüler miteinzubeziehen. So profitieren alle auch von unseren monatlichen Wasser- und Lebensmittellieferungen. Ein Ausschluss der Männer von unseren Aktivitäten würde zu dem das ganze Projekt gefährden. Wir können den Kampf gegen FGM und die Folgen von FGM nur gemeinsam mit den Männern gewinnen.



Agnes mit dem lokalen Seelsorger, der sich sehr für den Kampf gegen FGM einsetzt.



Agnes im Gespräch mit den Dorfältesten - es ist wichtig, die Männer mit ins Boot zu holen!



Gemeinsam können wir mehr bewegen!



Auch die jungen Männern müssen integriert werden



Abladen der Essenslieferung in Mperrishi - Motivation für Eltern, Schüler und Lehrer!



Zum Schluss kann ich noch von einer wunderbaren Entwicklung berichten. Unser Power Mutter-Tochter Duo Agnes Gitonga und Keren Happuch bekommen von ihrem sozialen Netzwerk unentgeltliche Unterstützung, die der Sache sehr dient. So war beim Besuch im März 2023 die Mutter von Agnes, Jane Gitonga, auch in Mperrishi. Sie ist die Schuldirektorin in der ebenfalls von der WeCare-Association unterstützten Rehoboth Primarschule in den Slums von Kitengela. Als Kenianerin, die ebenfalls mit ganz vielen Herausforderungen zu kämpfen hat, besitzt sie eine viel grössere Glaubwürdigkeit und Authentizität den Massai gegenüber als wir «Mzungus». Sie wurde von der Pflegemutter von Lucy (wir haben im Jahresbericht über sie erzählt und sie stammt aus Mperrishi) begleitet. Auch ein männlicher Verwandter von Agnes war an diesem Besuch anwesend und er hat als Mann den Massai-Männern die Vorteile einer monogamen Lebensweise erklärt. Auch hier gilt: Die Tatsache, dass dies ein Mann macht, sorgt für mehr Glaubwürdigkeit und verleiht den Argumenten mehr Gewicht.



Besuch von Jane und Lucys
Pfleagemama in Mperrishi

Es war ein gemischtes erstes Halbjahr mit vielen Höhen und Tiefen. Wir sehen aber Fortschritte in ganz vielen Bereichen und sind überzeugt davon, dass wir auf dem richtigen Wege sind.

Danke, dass ihr uns auf diesem Weg unterstützt!

Ich stehe euch auf Wunsch gerne für eine detailliertere Präsentation unserer Projekte zur Verfügung bzw. könnt ihr mich jederzeit mit euren Fragen kontaktieren.

Für regelmässige Updates bitte uns auf den Social Medien folgen:

Instagram:

https://www.instagram.com/femmes_des_rizieres

<https://www.instagram.com/wecareassociation>

Facebook:

<https://www.facebook.com/femmesdesrizieres>

<https://www.facebook.com/WeCareAssociation>



Oder natürlich auf unseren Webseiten

www.wecare-association.ch

www.femmes-des-rizieres.com

Nun wünsche ich euch allen einen wunderbaren Sommer 2023!

Ganz liebe Grüsse

Susanne Riz
Präsidentin WeCare-Association

PS: Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass Spenden an die WeCare-Association zu 100% bei den Empfängern ankommen. **Alle** Ausgaben für Administration und Marketing werden vollumfänglich von mir persönlich und privat getragen!

PPS: Für Spenden an die WeCare-Association bitte folgende Kontonummern verwenden:

WeCare-Association

Credit Suisse AG

CH – 8070 Zürich

IBAN: CH92 0483 5212 0106 4100 0 (Spenden in CHF)

Swift Code: CRESCHZZ80A

IBAN: CH58 0483 5212 0106 4200 0 (Spenden in Euro)

Swift Code: CRESCHZZ80A

DANKE!